

bb aktuell

217, 13. Mai 2008

Top News

1. Grossaufmarsch zur BBT-Mai-Tagung
2. Die Balance finden zwischen Fördern und Fordern

Bund und Kantone

3. Parlamentarische Vorstösse während der Frühjahrssession
4. Berufsbildung Schweiz wird strategisch weiterentwickelt
5. Das BBT hat zwei neue Bereiche
6. SG: Mentoringprojekt Tandem hilft auch Arbeitnehmenden 50plus

Von Berufen und Verbänden

7. WWF setzt sich für nachhaltige Entwicklung in der Berufsbildung ein
8. Hans-Ulrich Bigler wird Nachfolger von Pierre Triponez als SGV-Direktor

Nahtstellen

9. Der Lehrstellenmarkt stabilisiert sich
10. Unternehmer gründen Stiftung Speranza

Betriebliche Bildung

11. Gemeinsame zweijährige Grundbildung für Gesundheit und Soziales geplant
12. Bildungsverordnungen: Zwischenbilanz - Metallbauer/in EFZ und Luftverkehrsangestellte

Blick über die Grenze

13. F: Jugendlichen ohne Diplom soll nicht nur eine Ausbildung angeboten werden
14. D/A: Neue Liste der gleichwertigen Berufsbildungsabschlüsse veröffentlicht

Publikationen

15. Statistik Höhere Berufsbildung - Broschüre Integration - Berufliche Integration - Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule

Links

16. Berufsbildung im Tessin - PISA - E-Learning - Berufsberatung

Ergänzungsdokumente

Die Balance finden zwischen Fördern und Fordern
Inserate/Stelleninserate
Veranstaltungskalender

1. Grossaufmarsch zur BBT-Mai-Tagung

wt. Unser Berufsbildungssystem ist ein erfolgreicher "Spagat zwischen Talentförderung und Integration". Dies zeigte die 6. Mai-Tagung des BBT auf, zu der sich über 500 Personen eingeschrieben hatten, mehr als je zuvor. Sie bekamen von BBT-Direktorin Ursula Renold einen beeindruckenden Überblick über die bisher geleistete Arbeit im Rahmen der Umsetzung der neuen rechtlichen Vorschriften. Wie anschliessend Vizedirektor Serge Imboden aufzeigte, bilden in nächster Zeit die Revision der Vorschriften zur Berufsmaturität und die Positionierung der höheren Berufsbildung Schwerpunkte.

Wichtig und anspruchsvoll sind Bemühungen um Anerkennung des dualen Systems und dessen Absolventen im OECD-Raum. Dies in einer Zeit, in der die Schweiz immer wieder um Mithilfe bei der Einführung von Berufslehren in Ländern gebeten wird, die ein schulisch dominiertes Berufsbildungssystem aufweisen. Die Arbeiten im Bereich "Internationale Entwicklungen" im BBT seien "geradezu explodiert".

Die Unterlagen der Tagung können von www.berufsbildungsreform.ch > Veranstaltungen heruntergeladen werden.

2. Die Balance finden zwischen Fördern und Fordern

vm. Gezielte Zuweisung in Arbeitsmassnahmen (AMM), bessere Koordination bei der Integration von Ausgesteuerten und eine angemessene Dauer von Programmen für vorübergehende Beschäftigung (PvB) haben für Kuno Stürzinger eine hohe Priorität. Im Gespräch mit bbaktuell erklärt der neue Leiter der Qualifizierung für Stellensuchende im Kanton Zürich auch, weshalb sich die PvB bezüglich Normen und Arbeitsbedingungen noch stärker dem ersten Arbeitsmarkt annähern müssen. Stürzinger plädiert zudem dafür, Stellensuchende möglichst früh in AMM zu schicken. Einem Obligatorium der Erstmassnahmen steht er jedoch skeptisch gegenüber.

Mehr: www.bbaktuell.ch/pdf/bba4569a.pdf

Inserat

hep verlag

Volkswirtschaftslehre für den Unterricht

"Volkswirtschaftslehre - Eine Einführung für die Schweiz" von Aymo Brunetti ist bereits zu einem beliebten Standardwerk geworden. Nun ist eine gekürzte und überarbeitete Fassung mit dazugehörigem Übungsbuch für die Sekundarstufe II erschienen.

Weitere Informationen finden Sie im Anhang.

3. Parlamentarische Vorstösse während der Frühjahrssession

bbt. In der Frühjahrssession wurden fünf Vorstösse zur Berufsbildung mit folgenden Titeln eingereicht: "Duale Berufsbildung. Fragwürdige und einseitige Werbung" (Geschäftsnummer 08.3045), "Vernichtung von Lehrstellen durch einen Berufsverband" (08.3228), "Definition von Qualitätsanforderungen an Praktika" (08.3184), "Aufnahme von Basislehrjahren in die Ziele des BBT" (08.3183) und "Erfolgreiche Personenfreizügigkeit mit Aus- und Weiterbildungsoffensive" (08.3234). Texte zu diesen Vorstössen: www.parlament.ch > Suche > Geschäftsnummer eingeben.

Übersicht: www.bbaktuell.ch/pdf/bba4285a.pdf

4. Berufsbildung Schweiz wird strategisch weiterentwickelt

wt. Bisher wurden 430 Projekte im Rahmen der Förderung nach BBG Art. 54/55 bewilligt. Deren Ergebnisse sollen zusammen mit den Resultaten der Forschung der sieben Leading Houses mithelfen, Grundfragen zur Entwicklung der Berufsbildung zu klären und so die Strategie weiterzuentwickeln. Dies war an der Mai-Tagung des BBT zu erfahren, vgl. www.berufsbildungsreform.ch > Veranstaltungen > Referat Renold oder www.bbaktuell.ch/pdf/bba4597a.pdf

5. Das BBT hat zwei neue Bereiche

wt. Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie hat einen neuen Leistungsbereich "Internationale Beziehungen" erhalten, geleitet von Franziska Schwarz. Neu ist auch der Stabsbereich "Bildungssteuerung, Projektmonitoring", geleitet von Ariane Baechler.
Aktuelles Organigramm des BBT:
www.bbt.admin.ch/bbt/organisation/index.html?lang=de oder www.bbaktuell.ch/pdf/bba4596a.pdf

6. SG: Mentoringprojekt Tandem hilft auch Arbeitnehmenden 50plus

df. Im Kanton St. Gallen haben die beiden Mentoringprojekte Tandem (für Berufswähler sowie für Jugendliche von 20-24) eine Ergänzung erhalten. Tandem 50plus will 50- bis 63-jährige Stellensuchende mittels einem viermonatigen Mentoringssystem rasch und nachhaltig in den ersten Arbeitsmarkt integrieren. Das Pilotprojekt startete am 1. März und dauert bis im Herbst; derzeit nehmen elf Personen teil.
Tandem ist ein gemeinsames Mentoring-Programm des Amtes für Arbeit des Kantons St. Gallen, des Migros-Kulturprozent, der Pro Senectute des Kantons St. Gallen und Benevol St. Gallen. Nach Kenntnisstand von Projektleiterin Christina Alder ist Tandem 50plus einzigartig in der Schweiz. Mehr: www.tandem-online.ch

7. WWF setzt sich für nachhaltige Entwicklung in der Berufsbildung ein

jp. Arbeitende aller Berufe beeinflussen die Umwelt. Deshalb hat der WWF bis heute rund 50 Berufsbilder mitgestaltet. Zum Beispiel sollen Fahrlehrer/innen ihre Fahrschüler/innen zu einer umweltschonenden Fahrweise anhalten und für die technischen Berufe der MEM-Industrie hat das Bildungszentrum WWF einen Antrag gestellt, dass die Berufsleute auch die Energie-, Material- und Ressourceneffizienz berücksichtigen. Dafür sollen sie während ihrer Ausbildung ein entsprechendes fächerübergreifendes Projekt realisieren. Mehr: wwf.ch/berufsbildung und www.umwelt-berufe.ch

Inserat

Massgeschneiderte Lehrmittel für Stufe Sek II - so individuell wie Ihr Unterricht!

Bildungsmedien nach Mass sind Lehrmittel, die genau das enthalten, was Sie für Ihren Unterricht brauchen. So individuell, wie Sie unterrichten, sollen auch die Lehrmittel sein, mit denen Sie und Ihre Studierenden arbeiten.

Ein Lehrmittel nach Ihren Bedürfnissen zusammenzustellen ist kein Ding der Unmöglichkeit und bezahlbar ist es auch.

Weitere Informationen finden Sie im Anhang.

8. Hans-Ulrich Bigler wird Nachfolger von Pierre Triponez als SGV-Direktor

jf. Die Schweizerische Gewerbe- und Industriekammer hat als Nachfolger für den per Ende Juni altershalber ausscheidenden Direktor Pierre Triponez Hans-Ulrich Bigler zum neuen Direktor gewählt. Der 49-jährige Berner ist seit 2006 als Direktor/CEO der Swissmem (Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie) tätig. Zuvor leitete er während elf Jahren den Schweizerischen Verband für visuelle Kommunikation (Viscom). Er war auch Leiter der Bildungskommission des kantonalen Gewerbeverbandes Zürich und hat die Weiterentwicklung der Zürcher Berufsbildungsmesse massgebend mitgestaltet.

9. Der Lehrstellenmarkt stabilisiert sich

ao. Die monatliche Umfrage des BBT bei den Kantonen zeigt, dass sich die Lehrstellensituation im April im Vergleich zum Vormonat nicht verändert hat. Die Kantone sprechen von einer Stabilisierung des Lehrstellenmarktes, verglichen mit früheren Jahren. Allerdings entspricht das Lehrstellenangebot in verschiedenen Berufsbereichen nicht immer der Nachfrage. So haben Jugendliche mit sozialen und schulischen Bildungsdefiziten nach wie vor Mühe, einen Ausbildungsplatz

zu finden.

Mehr: www.bbaktuell.ch/pdf/bba4600a.pdf oder www.bbt.admin.ch/aktuell/medien/00483/00594/index.html?lang=de&msg-id=18622

10. Unternehmer gründen Stiftung Speranza

jp. Die von FDP-Nationalrat und Unternehmer Otto Ineichen lancierte Initiative Speranza 2000 wird auf eine breitere finanzielle Basis gestellt. Dafür wurde mit einem Startkapital von 500'000 Franken die Stiftung Speranza gegründet. Das Stiftungskapital soll innert drei bis fünf Jahren auf 25 Mio. Franken steigen. Im Vordergrund steht weiterhin die Schaffung von Ausbildungsplätzen für schulisch schwache Jugendliche. Neu will die Stiftung auch den derzeit über 20'000 ausgesteuerten Jugendlichen und Personen mit gesundheitlichen Defiziten helfen, einen Arbeitsplatz zu finden. Mehr: www.stiftungsperanza.ch und www.speranza2000.ch

11. Gemeinsame zweijährige Grundbildung für Gesundheit und Soziales geplant

jf. Die Vorstände der beiden nationalen Dachorganisationen der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales - OdASanté und Dach-OdA Soziales - haben sich Ende April 2008 für die gemeinsame Erarbeitung einer zweijährigen beruflichen Grundbildung Gesundheit und Soziales ausgesprochen. Mit dieser Ausbildung wird der berufliche Einstieg in den Gesundheits- und Sozialbereich für weitere Personengruppen erleichtert. Das Vorticket wird 2009 beim BBT eingereicht. Die ersten Lernenden sollen 2014 ihre Ausbildung mit einem eidgenössischen Berufsattest Gesundheit und Soziales abschliessen. Mehr: www.bbaktuell.ch/pdf/bba4583a.pdf

12. Bildungsverordnungen: Zwischenbilanz - Metallbauer/in EFZ und Luftverkehrsangestellte

ao. Die neuste Zwischenbilanz zum Masterplan Berufliche Grundbildung ist unter www.bbt.admin.ch/themen/grundbildung/00655/index.html?lang=de einsehbar. Die Liste enthält die in Kraft gesetzten Verordnungen über die

Stelleninserat

biz Meilen sucht

Berufs-, Studien- und Laufbahnberater/in 50% - 80%

Das biz Meilen bildet zusammen mit dem biz Uster das Kompetenzzentrum für Berufs- und Laufbahnberatung in der Region Ost. Wir suchen für unsere Beratungsstelle mit zehn Mitarbeitenden auf den 1. August 2008 oder nach Vereinbarung eine/n Berufs-, Studien- und Laufbahnberater/in. Beschäftigungsumfang: 50% - 80%, nach Vereinbarung.

Die detaillierte Ausschreibung finden Sie im Anhang.

berufliche Grundbildung 2005-2008 sowie die geplanten Inkraftsetzungen per Anfang 2009-2011.

Die Anhörung zur Anpassung der Verordnung über die berufliche Grundbildung für Metallbauer/in EFZ ist eröffnet, Frist: 31.05.2008. Unterlagen siehe www.bbt.admin.ch/themen/grundbildung/00107/00158/index.html?lang=de

Die Ausbildungsvorschriften für Luftverkehrsangestellte werden aufgehoben.

13. F: Jugendlichen ohne Diplom soll mehr als nur eine Ausbildung angeboten werden

ja. Der Einstieg ins Erwachsenenleben ist für Jugendliche ohne Berufsabschluss schwerer. In der Schweiz sind dies gemäss Erhebungen der EDK 11%, eine Zahl, die bis 2015 auf 5% gesenkt werden soll. In Frankreich sind es rund 16%. Ein Forscherteam des Céreq begleitet seit 1998 Jugendliche, die ihre Schulzeit ohne Diplom abgeschlossen haben. Während ein Viertel von ihnen lange arbeitslos bleibt, so findet ein anderer Viertel eine dauernde Beschäftigung. Festgestellt wurden auch die grossen Unterschiede in

den Bedürfnissen der Jugendlichen und die Notwendigkeit, ihnen mehr als nur eine Ausbildung anzubieten, um ihnen zu ermöglichen, ihre eigenen Perspektiven zu entwickeln.

Kontakt: antonucci@cereq.fr

Forschungsbericht:

www.afpr.ch/pdf/afpr4577a.pdf (französisch)

14. D/A: Neue Liste der gleichwertigen Berufsbildungsabschlüsse veröffentlicht

df. 1989 wurde das "Deutsch-Österreichische Abkommen über die Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung und die gegenseitige Anerkennung der Gleichwertigkeit von beruflichen Prüfungszeugnissen" abgeschlossen. Auf dieser Grundlage wurde eine Vielzahl von österreichischen und deutschen Lehrabschlussprüfungen, Meisterprüfungen und Fortbildungsabschlüssen gegenseitig anerkannt. Die beiden Länder haben nun eine erneuerte Liste publiziert:

www.bmbf.de/publikationen/2711.php oder

www.bbaktuell.ch/pdf/bba4566a.pdf

Die Schweiz kennt - abgesehen von den so genannten "reglementierten Berufen" (v.a. medizinische Berufe) - keine vergleichbaren Abkommen mit den beiden Nachbarn.

15. Publikationen: Statistik Höhere Berufsbildung - Broschüre Integration - Berufliche Integration - Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule

df/jp. Das Bundesamt für Statistik hat die Diplomstatistik 2007 "Höhere Berufsbildung - Höhere Fachschulen HF" publiziert:

www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/news/publikationen.html?publicationID=3176 oder www.bbaktuell.ch/pdf/bba4584a.pdf

Das Bundesamt für Sozialversicherungen hat gemeinsam mit dem Schweizerischen Arbeitgeberverband und dem Schweizerischen Gewerbeverband eine Broschüre für Arbeitgeber lanciert, die Arbeitgebende motivieren soll, Menschen mit Beeinträchtigungen zu integrieren. Mehr: www.bsv.admin.ch/aktuell/medien/00120/index.html?lang=de&msg-id=17664 oder www.bbaktuell.ch/pdf/bba4504a.pdf

Stelleninserat

Berufs- und Laufbahnberater/in 80%, Samedan

Das Amt für Berufsbildung Kanton Graubünden sucht Berufs- und Laufbahnberater/in 80% in Samedan. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der persönlichen Beratung von Jugendlichen und Erwachsenen in allen Fragen der Berufswahl, der Umschulung und der Weiterbildung.

Die detaillierte Ausschreibung finden Sie im Anhang

Im Buch "Berufliche Integration für Menschen mit Beeinträchtigungen - Luxus oder Notwendigkeit?" der Schweizerischen Zentralstelle für Heilpädagogik SZH/CSPS edition HfH-Reihe 25 werden sechs Projekte präsentiert. Bestellungen: edition@szh.ch oder www.szh.ch/shopping

Das neue Buch von Anita Keller "Zwischen Volkswirtschaft und Berufsbildung - Geschichte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule" berichtet über die hundertjährige Geschichte der hauswirtschaftlichen Fortbildung im Kanton Zürich. Bestellungen: Verlag Usterinfo GmbH, Imkerstrasse 6+8, 8610 Uster oder www.usterinfo.ch/neu.htm

16. Links: Berufsbildung im Tessin - PISA - E-Learning - Berufsberatung

ao/jp. Die Dokumentationsstelle des Tessiner Berufsbildungsamtes publiziert im "Repertorio siti Internet" über 350 Links zur Berufsbildung (italienisch): www.bbaktuell.ch/pdf/bba4590a.pdf oder www.ti.ch/decs/dfp.

Infos: Gisela Arrigoni, gisela.arrigoni@ti.ch

Das Dokument "PISA und seine Realisierung in der Schweiz" wurde auf deutsch übersetzt. Zudem wurde die französische Version aktualisiert. Mehr: www.pisa.admin.ch

Die Badener Berufsschule macht vor, wie sich Schüler und Lehrer vernetzen lassen. Bericht im Wissensmagazin "Einstein": www.sf.tv/sf1/einstein/index.php?docid=20080508 > E-Learning: Berufsschule Baden geht voran (5:47 Min.)

Auf berufsberatung.ch sind neu die Studiemöglichkeiten und Berufsoptionen der Universitäten, der Fachhochschulen und der Pädagogischen Hochschulen dargestellt. Mehr: www.berufsberatung.ch/studium

Stelleninserat

Das Schweizerische Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (SDBB), Abteilung Qualifikationsverfahren, sucht auf den 1. Oktober 2008

Sachbearbeiter/in Qualifikationsverfahren (80%)

Die detaillierte Ausschreibung finden Sie im Anhang. Bewerbungen sind bis am 30. Mai 2008 einzureichen an: Daniel Stucky, SDBB, Leiter Abteilung Qualifikationsverfahren, Speichergasse 6, Postfach 583, 3000 Bern 7

Impressum

Herausgeber: Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB und Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT, Bern © SDBB und BBT, Weitergabe frei, soweit oben nicht anders vermerkt. Bitte Quelle angeben. Bei Publikation Beleg erbeten.

Mitarbeitende: Annemarie Abbondio (ao), Jacques Amos (ja), Josette Fallet (jf), Daniel Fleischmann (df), Viktor Moser (vm), Hans Jakob Pfister (jp) und Emil Wettstein (wt).

Mitglieder der Steuergruppe: Robert Galliker, SBBK; Dani Duttweiler, BBT; Heinz Stauer SDBB; Yvonne-Marie Ruedin, CRFP
Verantwortlich für diese Ausgabe ist Emil Wettstein, Zürich (mailto:redaktion@bbaktuell.ch)

Übersetzung: Annemarie Abbondio

Bestellungen sowie Abbestellungen: www.bbaktuell.ch/anmelden.html, Adressänderungen: <mailto:adm@bbaktuell.ch>

Früher publizierte Meldungen sind zugänglich über: www.bbaktuell.ch, französische Fassung über: www.afpr.ch

Qualifizierung für Stellensuchende QuS

Die Balance finden zwischen Fördern und Fordern

bbaktuell 217 vom 13. Mai 2008

Gezielte Zuweisung in Arbeitsmarktmassnahmen (AMM), bessere Koordination bei der Integration von Ausgesteuerten und eine angemessene Dauer von Programmen für vorübergehende Beschäftigung (PvB) - diese Postulate haben für Kuno Stürzinger, dem neuen Leiter der Qualifizierung für Stellensuchende im Kanton Zürich, eine hohe Priorität. Im Gespräch mit bbaktuell erklärt er auch, weshalb sich die PvB bezüglich Normen und Arbeitsbedingungen noch stärker dem ersten Arbeitsmarkt annähern müssen. Stürzinger plädiert zudem dafür, Stellensuchende möglichst früh in AMM zu schicken. Einem Obligatorium der Erstmassnahmen steht er jedoch skeptisch gegenüber.

Interview: Viktor Moser

Sie sind neuer Leiter der Qualifizierung für Stellensuchende (QuS) im Kanton Zürich. Wo sehen Sie die Schwerpunkte Ihrer Aktivitäten?

Stürzinger: Die arbeitsmarktlichen Rahmenbedingungen und damit auch die Anforderungen an die AMM ändern sich permanent. Dessen müssen sich auch die Anbieter von AMM bewusst sein.

Entscheidend für mich ist ein optimales Matching. Das bedeutet: Der oder die Stellensuchende besucht zur richtigen Zeit die richtige Massnahme. Damit dieses Ziel erreicht wird, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen QuS, den regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) und den Anbietern von AMM nötig.

Wo sehen Sie als erstes Handlungsbedarf?

Die Integration von Stellensuchenden in den Arbeitsmarkt (dabei sind auch Ausgesteuerte mit



Kuno Stürzinger,
 Leiter der Qualifizierung für Stellensuchende (QuS) im Kanton Zürich.

inbegriffen) ist zu einem beachtlichen Markt geworden. Sozialfirmen, Anbieter von AMM, Gemeinden, private Stellenvermittler spielen als Akteure mit. Die einzelnen Programme müssen überprüft und besser koordiniert werden. Dazu gehört auch eine intensivere Kommunikation mit den kommunalen Sozialämtern und anderen Sozialversicherungen. Auf jeden Fall ist zu vermeiden, dass potentielle Arbeitgeber parallel von verschiedenen Seiten für die Vermittlung von Stellensuchenden angegangen werden.

Wenig sinnvoll finde ich im Weiteren, dass einzelne AMM eine neue Rahmenfrist generieren. Der daraus entstehende Drehtüreffekt ist zermürbend, entfernt die betroffenen Menschen immer mehr vom ersten Arbeitsmarkt und trägt zur Sockelarbeitslosigkeit bei. (Anmerkung der Redaktion; die Teilrevision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes [AVIG] sieht vor, dass AMM keine Beitragszeit mehr ermöglichen können, siehe bbaktuell 214/1.)

In der Teilrevision des AVIG wird vorgeschlagen, dass der Plafond für die Finanzierung der AMM von jährlich Fr. 3'500.- pro Stellensuchenden auf Fr. 3'000.- reduziert wird. Hat diese Reduktion Auswirkungen auf die AMM im Kanton Zürich?

Sicherlich werden wir deshalb nicht weniger Arbeit haben. Spareffekte lassen sich mit der bereits erwähnten besseren Zuweisung erzielen. Im Weiteren ist darauf zu achten, dass die Dauer und der Preis der Programme angemessen sind.

Die AMM waren früher gleichsam eine Schutzzone. Seit einiger Zeit finden nun aber im Kanton Zürich öffentliche Ausschreibungen statt. Der Markt ist offener geworden. Dadurch wurden die Qualität gesteigert und die Kosten gesenkt.

Die Reduktion auf Fr. 3'000.- sehe ich als unterste Grenze. Sie erfordert von uns ein noch strafferes Controlling.

Wir stellen fest, dass einfach eingerichtete Sozialfirmen ungefähr dieselbe Vermittlungsquote aufweisen wie PvB mit moderner Infrastruktur und hohem personellen Aufwand. Welche Konsequenzen ziehen Sie daraus?

Einzelne Sozialfirmen (z.B. die Stiftung für Arbeit St. Gallen) übernehmen Arbeiten, welche normalerweise in Billiglohnländer ausgelagert werden. Dies kann durchaus eine erfolgreiche Strategie sein. Was die Vermittlungsfähigkeit und Arbeitsmarktintegration anbetrifft, müssen sich etliche PvB dem ersten Arbeitsmarkt stärker annähern. Diese Aufgabe schliesst mit ein, dass Teilnehmende aus AMM vermehrt in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden, etwa durch die Zusammenarbeit mit privaten Stellenvermittlern und konsequenten Bewerbungssupport. Es ist kontraproduktiv, wenn PvB sich diesen Auseinandersetzungen nicht stellen.

Für die Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt sind persönliche Qualifikationen offener wichtiger als fachliche Schulung.

Das sehe ich in vielen Fällen auch so. Die AMM müssen nach Möglichkeit die Normen des ersten Arbeitsmarktes übernehmen, auch wenn ein gewisser Schonraum legitim ist. Beispielsweise sollen wiederholte unentschuldigte Abwesenheiten klare Konsequenzen haben. Die teilnehmende Person soll sich danach den geschützten Platz wieder erarbeiten müssen. Es geht darum, die richtige Balance zwischen Fördern und Fordern zu finden.

Neuere Modellversuche haben europaweit gezeigt, dass es Erfolg versprechend ist, Stellensuchende

zuerst im ersten Arbeitsmarkt zu platzieren und danach zu coachen. Die nachhaltige Vermittlung ist bedeutend höher als beim traditionellen System, das dem Prinzip «Zuerst trainieren, dann platzieren» folgt.

Wir müssen die Schnittstellen zum ersten Arbeitsmarkt genau analysieren. Es geht auf jeden Fall nicht an, dass der erste Arbeitsmarkt gleichsam substituiert wird. Der schweizerische Arbeitsmarkt ist fit und hat solche künstlichen Unterstützungen nicht nötig. Direkte Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt, etwa über Berufspraktika, sind sicherlich zu forcieren. AMM mittels eines Kurses sind eine, den Umständen entsprechende adäquate Vorkehrung und zudem weit kostengünstiger als Einzelcoachings.

Wie sehen Sie im Kanton Zürich die Möglichkeiten interinstitutioneller Zusammenarbeit (IIZ)?

Konkrete Projekte mit entsprechenden Zentren bestehen in Uster, Zürich und Winterthur. Wir stellen Beratungspersonen, die koordinieren und vernetzen, um eine aufgeblasene Struktur zu verhindern. Eine enge Zusammenarbeit unter den betreffenden Institutionen, insbesondere zwischen RAV und IV, ist unumgänglich.

Was halten Sie davon, alle Stellensuchenden in Erstmassnahmen zu schicken?

Die Stellensuchenden müssen möglichst rasch erfasst werden. Meine Devise lautet deshalb: Lieber einmal zu viel als einmal zu wenig in eine Massnahme schicken. Ein Obligatorium halte ich jedoch nicht für sinnvoll.

Im Kanton Zürich haben die RAV eine neue Wiedereingliederungsstrategie; d.h. die Beratungsperson analysiert die Situation der/des Stellensuchenden aufgrund eines Kriterienkataloges. Machen wir uns nichts vor: Die Wiedereingliederung, gerade von schwer vermittelbaren Stellensuchenden, ist ein Rennen gegen die Zeit. Es ist deshalb verheerend, wenn sich jemand über vier, fünf Monate hinweg falsch bewirbt. Da sind schnelle Massnahmen angeordnet. Trotzdem sehe ich von einer flächendeckenden Zuweisung in Erstmassnahmen ab.

Was wir zudem vermehrt brauchen, sind kurze Programme, in denen eine Analyse der Arbeitsmarktfähigkeit vorgenommen wird.

Kuno Stürzinger ist Leiter der Qualifizierung für Stellensuchende (QuS) im Kanton Zürich. Adresse: Amt für Wirtschaft und Arbeit, Walchestrasse 19, 8090 Zürich.
kuno.stuerzinger@vd.zh.ch

Layout: rh



Aymo Brunetti

Volkswirtschaftslehre - Eine Einführung für die Schweiz

Die Version für den Unterricht

1. Auflage 2008, 260 Seiten, A4, broschiert, vierfarbig, CHF 48.--, ISBN 978-3-03905-338-4

Dieses Lehr- und Lernmittel richtet sich gezielt an Lernende der Sekundarstufe II und deckt umfassend die Themen der Lehrpläne ab. «Volkswirtschaftslehre - Eine Einführung für die Schweiz. Die Version für den Unterricht» ist gut verständlich, didaktisch auf die Unterrichtsstufe aufbereitet und wurde von erfahrenen Lehrpersonen aus der ganzen Deutschschweiz evaluiert. Das bewährte und mit der Goldenen Schiefertafel 2007 ausgezeichnete Konzept des Grundlagenwerks wurde beibehalten. Lehrpersonen haben dadurch die Möglichkeit, durch weitergehende Informationen den Unterrichtsstoff mühelos zu erweitern. **Zusätzlich erscheint im Mai 2008 ein Übungsbuch mit zahlreichen Aufgaben und Fallbeispielen von Marcel Bühler.** Das Übungsbuch ist auf das Lehr- und Lernmittel abgestimmt und deckt die Prüfungsanforderungen der Sekundarstufe II ab. Das Internetangebot umfasst Folienvorlagen der Abbildungen, Zeitungs- und Fachartikel mit Aufgaben, Power-Point-Präsentationen, Links und mehr.

Inhaltsverzeichnis

1. Die grundlegenden Konzepte der Volkswirtschaftslehre
2. Die Marktwirtschaft und die Rolle des Staates
3. Wachstum und Konjunktur
4. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit
5. Inflation und Geldpolitik
6. Staatsfinanzen
7. Internationale Arbeitsteilung

Anhang: Die Schweizer Volkswirtschaft im Überblick

Grosses Internetangebot

WWW.BILDUNGSMEDIEN-NACH-MASS.CH



Das passende Lehrmittel ist nur ein paar Klicks entfernt!

MASSGESCHNEIDERTE LEHRMITTEL FÜR STUFE SEK II – SO INDIVIDUELL WIE IHR UNTERRICHT!

So individuell, wie Sie unterrichten, sollen auch die Lehrmittel sein, mit denen Sie und Ihre Studierenden arbeiten. Ein Lehrmittel nach Ihren Bedürfnissen zusammenzustellen ist kein Ding der Unmöglichkeit und bezahlbar ist es auch.

Basierend auf den Titeln von Compendio Bildungsmedien stellen Sie sich Ihr eigenes Lehrmittel zusammen. Dank einheitlichem Aufbau lassen sich die Kapitel flexibel kombinieren – auch über Themen- und Fächergrenzen hinweg.

Beispiele

Ausgangslage	Unsere Lösung	Umfang, Auflagenhöhe, Preis/Ex.
Die Lehrpläne für das Grundlagen- bzw. Schwerpunktfach Physik setzen jeweils thematische Schwerpunkte, die so nicht in einem Standard-Lehrmittel abgedeckt werden.	Die relevanten Kapitel werden aus unseren Lehrmitteln Physik 1–3 zusammengestellt, die Lösungen separat für die Lehrpersonen. Druck schwarz-weiss, 4fach gelocht. Im dritten Jahr wurden zudem einige farbige Seiten eingeschossen, um das Thema Optik optimal darzustellen.	Grundlagenfach: Ca. 240 Seiten, 90 Ex., CHF 48.85 Schwerpunktfach 2. Jahr: 140 Seiten, 19 Ex., CHF 32.40 3. Jahr: 102 Seiten, davon 2 farbig, 36 Ex., CHF 33.40
Lehrplan einer Berufsschule (BMS-Klasse) sieht in VWL und BWL einen bestimmten Themenmix vor.	Aus «Betriebskunde» und «Volkswirtschaftslehre» werden die relevanten Kapitel ausgewählt, inkl. Lösungen. Druck schwarz-weiss, gebunden mit farbigem Umschlag.	220 Seiten, 58 Ex., CHF 53.50
Drei Gymnasien vereinbaren, gemeinsam dasselbe massgeschneiderte Lehrmittel im Fach Wirtschaft und Recht einzusetzen.	Dank der grossen Auflage kommen die drei Gymnasien zu einem kostengünstigen Lehrmittel für das Grundlagenfach, das genau die Themen abdeckt, die sie behandeln.	190 Seiten, ca. 300 Ex., CHF 28.70

Kaufmännische Berufsschulen – Wirtschaft & Gesellschaft

- Betriebskunde, Grundlagen und Aufgabenband
- Rechtskunde, Grundlagen und Aufgabenband
- Rechnungswesen 1+2, Grundlagen und Aufgabenband
- Volkswirtschaftslehre, Grundlagen und Aufgabenband
- Schweizer Staatskunde

Stellen Sie Ihr gewünschtes Bildungsmedium zusammen!

Mit Kapiteln aus den Grundlagenbänden, die die Theorie vermitteln, und/oder Aufgaben zum Üben. Die Lösungen zu den Aufgaben stellen wir Ihnen wahlweise hinten im Lehrmittel zusammen oder als PDF zur Verfügung.

Gewerblich-industrielle Berufsschulen – allgemein bildender Unterricht

- fit@ABU – Themeneinheit A: Lehre/Ausbildung
- fit@ABU – Themeneinheit B: Geld/Konsum
- fit@ABU – Themeneinheit C: Sicherheit/Gesundheit
- fit@ABU – Themeneinheit D: Mobilität und Freizeit
- fit@ABU – Themeneinheit E: Leben in der Schweiz
- fit@ABU – Themeneinheit F: Wohnen/Miete
- fit@ABU – Themeneinheit G: Zusammenleben
- fit@ABU – Themeneinheit H: Arbeitswelt
- fit@ABU – Themeneinheit I: Medien
- fit@ABU – Themeneinheit K: Wirtschaft
- fit@ABU – Themeneinheit L: Informatik
- fit@ABU – Themeneinheit M: Kultur/Culture (bilingual)
- Grundkompetenzen Deutsch

Nach Belieben kombinieren!

Im Zentrum des Angebots für den allgemein bildenden Unterricht stehen zwölf Themeneinheiten fit@ABU, die Sie ganz nach Wunsch zusammenstellen, jedoch nicht weiter unterteilen können. Auf Wunsch füllen wir die ausgewählten Einheiten für Sie in Ordner ab.

Ab einer Bestellmenge von 100 Stück erstellen wir Ihnen zudem neue Themeneinheiten zum gewünschten Thema.

Mittelschulen

Wirtschaft und Recht

- Betriebswirtschaft
- Rechtskunde
- Wohlstand, Markt und Staat
- Rechnungswesen 1+2

Geografie

- Grundlagen Geografie: Aufgaben des Fachs, Erde als Himmelskörper und Kartografie
- Anthropogeografie: Kulturen, Bevölkerung und Städte
- Wirtschaftsgeografie und globalisierter Lebensraum
- Globale Klimatologie: Meteorologie, Wetterinformation und Klimatologie
- Geologie
- Themeneinheiten Geografie

Physik

- Physik 1–3
- Physik Trainer

Geschichte

- Schweizer Staatskunde

Biologie

- Biologie: Grundlagen und Zellbiologie
- Humanbiologie 1+2
- Genetik

PPP

- Philosophie: Abendländisches Denken im historischen Überblick
- Einführung in die Psychologie und Pädagogik

Kapitel für Kapitel zum massgeschneiderten Lehrmittel!

Unsere Lehrmittel sind an den Lernzielen des MAR ausgerichtet, übersichtlich aufgebaut und lernfreundlich geschrieben. Sie enthalten integriert in die Kapitel zahlreiche Aufgaben zur Selbstkontrolle sowie Kapitelzusammenfassungen zum Repetieren. Sie können wählen, ob Sie die Lösungen zu den Aufgaben hinten im Lehrmittel haben möchten oder nur als PDF für Sie.

biz Meilen

Das biz Meilen bildet zusammen mit dem biz Uster das Kompetenzzentrum für Berufs- und Laufbahnberatung in der Region Ost.

Wir suchen für unsere Beratungsstelle mit zehn Mitarbeitenden auf den 1. August 2008 oder nach Vereinbarung eine/n

Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin Berufs-, Studien- und Laufbahnberater

Beschäftigungsumfang: 50% - 80%, nach Vereinbarung

Sie sind eine initiative, belastbare und teamfähige Persönlichkeit mit abgeschlossener oder fortgeschrittener Ausbildung in Berufsberatung.

Neben Ihrer Beratungstätigkeit leisten sie Infothek-Präsenzdienst, pflegen die Zusammenarbeit mit den Schulen und organisieren Informationsveranstaltungen.

Zusätzlich sind folgende Schwerpunkte möglich: Mitverantwortung für die Leitung der Infothek und für die Erarbeitung der kantonalen Infothek-Ordner im Weiterbildungsbereich, Konzentration auf die Beratung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Leitung von Seminaren und Kursen.

Wir bieten Ihnen eine vielfältige, anspruchsvolle Tätigkeit in einem kollegialen Umfeld, Weiterbildungsmöglichkeiten und Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien sowie einen Arbeitsplatz in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Meilen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis am 26. Mai an das biz Meilen, Herr Bruno Ehrenberg, Stellenleiter, Obere Kirchgasse 18, 8706 Meilen. Herr Ehrenberg, Tel. Nr. 044 924 10 74, erteilt Ihnen auch gerne weitere Auskünfte.

www.bizmeilen.zh.ch



KANTON GRAUBÜNDEN

ZUKUNFT

BERUFS- UND LAUFBAHNBERATERIN ODER BERUFS- UND LAUFBAHNBERATER

Amt für Berufsbildung
Quaderstrasse 17
7000 Chur

Ihr Aufgabengebiet: Sie arbeiten in einem kleinen, fortschrittlichen und kundenorientierten Team und setzen sich engagiert, innovativ und regional vernetzt für alle Belange der öffentlichen Berufs- und Laufbahnberatung im Engadin, Samnaun und Münstertal ein. Der Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit liegt in der persönlichen Beratung von Jugendlichen und Erwachsenen in allen Fragen der Berufswahl, der Umschulung und der Weiterbildung. Zu Ihren weiteren Aufgaben gehören die Berufswahlvorbereitung in den Schulen, die Mitverantwortung im Berufsinformationszentrum, die Mitarbeit in kantonalen Arbeitsgruppen und im Rahmen von Informationsveranstaltungen, sowie die Zusammenarbeit mit dem Case Management Berufsbildung.

Ihr Profil: Sie bringen eine abgeschlossene oder fortgeschrittene Ausbildung in Berufs- und Laufbahnberatung mit. Als initiative, selbstständige, belastbare und vielseitig interessierte Persönlichkeit sind Sie flexibel, lösungsorientiert und verantwortungsbewusst für die Belange der Berufs- und Laufbahnberatung in einem weiträumigen Einzugsgebiet tätig. Sie verfügen über sehr gute Deutsch- und Italienischkenntnisse, Romanischkenntnisse sind erwünscht.

Arbeitsumfang: 80 % (evtl. 100 % möglich)

Arbeitsbeginn: 4. August 2008 oder nach Vereinbarung

Arbeitsort: Samedan

Anmeldefrist: 12. Juni 2008

Kontaktperson: Sergio Crameri, Berufs- und Laufbahnberatung, a l'En 4, 7503 Samedan, Telefon 081 851 13 97 oder 081 844 14 44, sergio.crameri@afb.gr.ch

**Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie uns bitte Ihr Bewerbungsschreiben samt Lebenslauf und Zeugniskopien.
Sie finden uns auch im Internet unter www.gr.ch/stellen**

Das Schweizerische Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (SDBB) ist eine Institution der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK). Das SDBB, **Abteilung Qualifikationsverfahren**, sucht auf den 1. Oktober 2008

eine Sachbearbeiterin / einen Sachbearbeiter (80%)

Arbeitsfeld:

- Mitarbeit bei der Erstellung von Prüfungsaufgaben für die Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung in verschiedenen Berufen
- Betreuung von Arbeitsgruppen (Koordination, Organisation und Verwaltung)
- Protokollführung
- Allgemeine Sekretariatsarbeiten

Unsere Erwartungen:

- Sehr gute Informatikkenntnisse im Anwendungsbereich (Microsoft Office)
- Genaues, verantwortungsvolles und zielorientiertes Arbeiten
- Kaufmännische Ausbildung mit Erfahrung
- Gute Französischkenntnisse in Wort und Schrift, evtl. Italienischkenntnisse
- Kenntnisse und Erfahrungen in der Berufsbildung

Das Schweizerische Dienstleistungszentrum bietet Ihnen ein interessantes und abwechslungsreiches Arbeitsfeld, sowie grosse Eigenverantwortung in einem motivierten Team. Der Arbeitsort befindet sich in Bern an der Speichergasse 6 (Zentrum, Nähe Bahnhof).

Weitere Informationen erteilt Ihnen Herr Daniel Stucky (031 320 29 30, 079 774 85 53, daniel.stucky@sdbb.ch).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis am **30. Mai 2008** einzureichen an: Daniel Stucky, SDBB, Leiter Abteilung Qualifikationsverfahren, Speichergasse 6, Postfach 583, 3000 Bern 7

Veranstaltungskalender

Ausgabe 217, 13.05.2008

14. Mai 2008

"No way out?" Zwischen Lebensfreude und Selbsterstörung

Suizidprävention bei Jugendlichen und in der Schule

Die Tagung der SGKS (Schweiz. Gesellschaft für Krisenintervention und Suizidprophylaxie) findet in Naturhistorisches Museum Bern statt. Sie bietet Gelegenheit, international und national profilierte Fachleute zur Thematik zu hören und in Workshops konkrete Präventionsprogramme und Instrumente für die eigene Tätigkeit kennen zu lernen. Preis: Fr. 110.- (inkl. Mittagessen)

Anmeldung bis zum 25. April 2008 an das Tagungssekretariat IPSILON, Landhaus Schönörthli, 3654 Gurten / info@ipsilon.ch

17. Mai 08

Begegnungstag mit hep Autorinnen und Autoren in Olten

9-16 Uhr Berufsbildungszentrum Olten (BBZ Olten)
Spannende Referate kompetenter Leute - aktuelle Workshops zu unseren Lehr- und Lernmitteln - Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit interessanten Menschen - eine wunderschöne Prise Kultur...

Melden Sie sich jetzt an unter www.hep-verlag.ch

Wir freuen uns auf Sie!

hep verlag ag Bern Tel. 031 310 29 29

Thomas Tanner / Erich Marti

22. - 23. Mai 2008

3. internationaler scil-Kongress - "Das sich verändernde Gesicht des Lernens - auf dem Weg zur richtigen Balance"

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Komplexität der Anforderungen an das Bildungsmanagement setzt der Kongress in St.Gallen den Schwerpunkt auf die Gestaltung der richtigen Balance zwischen etablierten Bildungskonzepten und innovativen Lernansätzen. Keynote Speaker sind u.a. Graham Attwell (Pontydysgu,GB), Hank Horkoff (Praxislanguage Ltd, China) und Erland Joergensen (Shell International,NL). Weitere Informationen und Anmeldung auf www.scil.ch/seminare

scil Fokuseminar 4: Transferorientierte Gestaltung von Bildungsmaßnahmen

31. Mai 08

"Es ist Zeit für Bubenarbeit!"

Unter diesem Motto findet in Baden die vom NetzWerk Schulische Bubenarbeit NWSB Fällanden organisierte Impulstagung für Lehrpersonen, SchulsozialarbeiterInnen und weitere Interessierte statt. Weitere Informationen unter www.nwsb.ch

2. Juni 2008

Waldberufe mit Perspektiven - trotz vieler Bäume den Wald sehen und spüren (SVB S0810)

Die Wald- & Holzwirtschaft erlebt gegenwärtig einen weltweiten Boom. Die Ausbildungsmöglichkeiten sind deshalb breit. Ein aktueller Überblick über die verschiedenen Waldberufe, direkte Gespräche, praktische Waldwirtschaft vor Ort, ein Waldspaziergang und "Essen am Holzfeuer" sind nur einige Highlights dieses interessanten Tages.

Details/Anmeldung:

www.svb-sosp.ch/d/weiterbildung/wbprogramm

3. Juni 2008

Arbeitsplatz internationales Grossunternehmen - am Beispiel der Ingenieurberufe bei Swiss Re (SVB S0811)

Swiss Re, weltweit grösster Rückversicherer, mit hochqualifizierten Spezialisten mit Ingenieurausbildung oder naturwissenschaftlichem Hintergrund, setzt weltweit Standards und lässt uns 1 Tag lang hinter die Kulissen blicken: Arbeits- u. Karrieremöglichkeiten in einem internat. Grossunternehmen, Zusammenarbeit interdisziplinärer Teams, usw.

Details/Anmeldung:

www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung/wbprogram

5. und 6. Juni 08

Fachtagung „Professionalität in der Bildungsberatung“ auf dem Betzenberg in Kaiserslautern

Professionalität in der Bildungsberatung - Konzepte, Empfehlungen, Strategien -

Im Rahmen des Leitprojekts „Bildungsberatung in den Lernenden Regionen – Bildungsberatung im Dialog“ des BMBF haben Wissenschaftler dreier Universitäten in Kooperation mit Mitarbeiter/innen der Bildungsberatung praxistaugliche Konzepte und Handlungsempfehlungen zu drei Bereichen der Arbeit der Bildungsberatung entwickelt. Diese Ergebnisse werden nun vorgestellt, diskutiert und konkrete Tools praktisch demonstriert und erprobt.

Weitere Informationen und Anmeldung online bis 19.5.08 unter: www.bb-dialog.de

11. Juni 2008

Info-Abend zum Master-Studium Life Sciences

18.00 bis ca. 20.00 Uhr,

Campus Grüental, Wädenswil

Erfahren Sie mehr über den neuen «Master of Sciences in Life Sciences» mit Vertiefung in:

- Food and Beverage Innovation
- Molecules, Surfaces and Materials for Life Sciences
- Pharmazeutische Biotechnologie
- Umwelt und Natürliche Ressourcen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.lsfm.zhaw.ch/infoveranstaltungen

12. - 13. Juni 08

scil Fokuseminar 3: Qualitätsmanagement für Bildungsverantwortliche

Das Seminar vermittelt einen umfassenden Überblick über die Entwicklung und Ausgestaltung moderner Qualitätsentwicklungs-verfahren in Bildungsorganisationen und stellt eine Verbindung zum Bildungscontrolling her. Weitere Informationen und Anmeldung auf www.scil.ch/seminare

17. Juni 08

Fernlernen - eine Herausforderung besonderer Art (SVB S0812)

Was gibt es bez. Fernlernen auf dem Bildungsmarkt? Welche Voraussetzungen müssen Lernende mitbringen, um zu bestehen und davon zu profitieren? Wo liegen Stolpersteine, wo die Grenzen? Welche Unterstützungsangebote könnte die Berufs-, Studien- u. Laufbahnberatung anbieten? Dieses Seminar ist u.a. als "Blended-Learning-Angebot" aufgebaut. Details/Anmeldung: www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung/wbprogra

17. Juni 08

Junior Web Award, Preisverleihung

Die Preisverleihung für die besten Websites von Schweizer Schulklassen findet im Zürcher Kongresshaus statt. Der Wettbewerb (Primarschule, Sekundarstufe I und II) wurde im Rahmen des Junior Web Awards durchgeführt. Infos: <http://www.JuniorWebAward.ch>
Die 3. Runde des Wettbewerbs startet am 1. Juni 2008.

24. Jun. 08

SGBF-Tagung 2008 an der Universität Freiburg

Gerne laden wir Sie zu einer interessanten Tagung zum Thema "Bildungsforschung in der Schweiz. Perspektiven zu ihrer Weiterentwicklung als Antwort auf die OECD/CERI-Review" an der Universität Freiburg, Pérolles II, ein. Die Organisatorinnen und Organisatoren haben ein attraktives Programm zusammengestellt. Nähere Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie unter <http://www.sgbf.ch/>. Anmeldeschluss ist der 13. Juni 2008.

26. Juni 08

Forum Familienfragen 2008: Familien – Erziehung - Bildung

Mit ihrer jährlichen Tagung zu aktuellen familienpolitischen Themen stellt die Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen EKFF eine Plattform für Information, Diskussion und Vernetzung zur Verfügung.

Ort: Kursaal Bern

Informationen

Sekretariat EKFF, Bundesamt für Sozialversicherungen, Effingerstrasse 20, 3003 Bern

Tel. 031 324 06 56, Fax 031 324 06 75

Tagungsprogramm und Anmeldung: www.ekff.admin.ch (ab 16.04.08)

30. Juni 08

Berufliche Grundbildung mit Attest: Angebot und Erfahrung (SVB S0824)

Seit 2005 sind die ersten beruflichen Grundbildungen mit Attest in Kraft. Zeit, um Bilanz zu ziehen und einen Blick in die Zukunft zu werfen. Welche Erfolge haben Ausbildungsbetriebe gemacht? Welche Angebote sind in Kraft getreten, im Vernehmlassungsverfahren, in der Vor-Ticket-Stufe? Details/Anmeldung: www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung/wbprogramm

3. - 4. Juli 08

Erste Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung

Im Museum Arbeitswelt in Steyr findet erstmals die Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung statt. Die Konferenz soll in zweijährigem Rhythmus eine regelmässige Werkschau und Diskussion der österreichischen Berufsbildungsforschung bieten. Sie richtet sich an Fachleute aus der Berufsbildungsforschung ebenso wie aus der Berufsforschung, der berufspädagogischen Forschung, der Qualifikationsforschung, der Arbeitsmarktforschung, der Erwachsenenbildungs- und Weiterbildungsforschung. Kontakt: Karin Luomi-Messerer, luomi-messerer@3s.co.at, Tel. +43 1 585 0915-41, www.berufsbildungsforschung-konferenz.at

26. – 31. Juli 08

XXI. Weltkongress IFHE, Hauswirtschaft: Die Vergangenheit reflektieren - die Zukunft gestalten

Am IFHE-Weltkongress im KKL Luzern erwartet Sie ein attraktives Programm zu aktuellen Themen aus Bildung, Praxis und Forschung. Referenten aus fünf Kontinenten stellen ihre Arbeiten vor und freuen sich auf einen regen Austausch.

Auf unserer Webseite www.ifhe2008.org finden Sie das detaillierte Kongressprogramm und immer die letzten News zum Kongress.

20. Aug. 08

Jahresversammlung des SVB

Ort: Swisscom in Olten

Beginn: 14.00

22. Aug. 08, 16 - 20 h

25 Jahre ABU-Studiengang in Zürich

Seit 25 Jahren werden an der Universität Zürich Berufsschullehrerinnen- und lehrer für den allgemein bildenden Unterricht – kurz ABU – ausgebildet. Ein Blick zurück und auf die aktuelle Situation. Referate von Dr. Emil Wettstein, Profs Rolf Dubs und Jürgen Oelkers, Podium "ABU auf dem Prüfstand". – Apéro. Programm unter "Berufspädagogik – ZHSF". Anmeldung per e-mail: anmeldungABU@zhsf-edu.ch

26. Aug. 08

Ich pack's an - Motivation für Nachhol- und Zweitausbildungen (SVB S0821)

Mit einer Nachhol- oder Zweitausbildung könnten sich weit mehr Menschen in der Arbeitswelt erfo ...

1. und 8. Sept. 08

Burnout in der Beratungspraxis (SVB S0822)

Burnout, Modeerscheinung, Massenphänomen oder ein anderes Wort für Depression? Fachleute aus Ps ...

4. + 5. Sept. 08

scil Fokuseminar 4: Transferorientierte Gestaltung von Bildungsmaßnahmen

Der Ansatz des "Learning Design" etabliert eine lernerorientierte Perspektive als Ausgangspunkt ...

5. - 9. Sep. 08

OBA Ostschweizer Bildungsausstellung

Zum 15. Mal wird die OBA mit rund 170 Ausstellern auf dem Olma-Gelände in St. Gallen zum Treffp ...

18. - 19. Sep. 08

Die Arbeiten mit Ressourcen als „Treibstoff“ für die lösungsorientierte Gesprächsführung

Im Kurs stehen einerseits persönliche Potenziale im Zentrum, andererseits wird die Haltung und ...

22. Sept. 08

KV 2008 - Puls messen (SVB S0814)

Schwerpunkt der diesjährigen Tagung: Immobilien & Treuhand. Wie wird man Immo-Bewerter, wo arbei ...

24. Sept. 08

"Checks" in Schule und Lehrlingsselektion (SVB S0823)

Berufsspezifische Kompetenzprofile: Erwartungen an Schule und Beratung? Das Seminar bietet eine ...

29. - 30. Sept. 08

CEDEFOP Workshop in Thessaloniki

Das CEDEFOP (European Centre for the Development of Vocational Training) organisiert diesen Wor ...

16. - 18. Okt. 08

2. Basler Berufs- und Bildungsmesse

Nach einer erfolgreichen Erstauflage im 2006 mit 90 Ausstellern auf 6000 Quadratmeter, findet d ...

21. Okt. 08

Gesundheitsberufe: Fakten und Szenarien (SVB S0813)

Die Gesundheitsberufe sind seit Jahren im Wandel: neue Ausbildungsbestimmungen, Eingliederung i ...

25. Oktober 2008

Information für Studieninteressierte

10 –13 Uhr, Campus Grüental, Wädenswil
Informationsveranstaltung zu den Bachelor-Studiengängen ...

29. - 31. Okt. 08

WORLDDIDAC Basel

Treffpunkt der Bildungsbranche und des internationalen Lehrmittelhandels, weltweites Angebot an ...

4. Nov 08

Information für Studieninteressierte

Informationsveranstaltung zu den Bachelor-Studiengängen mit Rundgang durch die Schule und Besic ...

6. + 7. Nov. 08

scil Fokuseminar 5: Einbindung von Führungskräften in Bildungsprozesse

Für was ist eine Führungskraft eigentlich alles verantwortlich? Häufig bleibt bei vielen Bildun ...

25. - 29. Nov. 08

Berufsmesse Zürich 2008

Die Berufsmesse Zürich findet jährlich im Messezentrum Zürich statt. Sie richtet sich an Jugend ...

3. - 5. Dez. 08

ONLINE EDUCA BERLIN

Call for Papers

Beiträge zur 14. internationalen E-Learning Konferenz sind bis zum 30. April 20 ...

13. - 15. Feb. 09

Weiterbildung Basel

Weiterbildung Basel: der Treffpunkt für Erwachsene, die beruflich und privat weiterkommen, sich ...

25. - 27. März 09

Kongress Berufsbildungsforschung / Conference in vocational education and training

From 25 to 27 March 2009 the Swiss Federal Institute for Vocational Education and Training – SF ...

25. - 27. März 09

Kongress Berufsbildungsforschung

Das Eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) lädt zu einem Kongress zum Thema „Berufsbil ...

Dieser Veranstaltungskalender enthält Veranstaltungen, die der Redaktion von bbaktuell gemeldet wurden, geordnet nach dem Beginn des Anlasses. Weiter werden Termine wichtiger Versammlungen genannt, um zu helfen, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Verantwortlich für die Auswahl ist die Redaktion bbaktuell.

Fehlt Ihr Anlass? Tragen Sie ihn ein in <http://www.bbaktuell.ch/veranstaltungen>. Der Eintrag wird von uns freigegeben, wenn sich die angekündigte Veranstaltung an Fachleute aus Berufsbildung, Berufsberatung oder Arbeitsmarkt wendet und ein für diese Gruppe spezifisches Thema behandelt.

Weitere Information zu Meldungen mit "...“ finden Sie unter www.bbaktuell.ch/veranstaltungen.

Version actuelle avec les manifestations en français - voir <http://www.afpr.ch/pdf/manifestations.pdf>